



Protokoll

der Gemeinderatssitzung vom Dienstag, 11. Dezember 2018, 17.00 Uhr – 19.15 Uhr,

Gemeindehaus Lenzerheide

Sitzungsteilnehmer/innen

Gemeinderat

Voneschen Markus (Vorsitz)
Baltermi Josef
Betschart Ueli
Kercho Alberta
Margreth Kilian (ab 17.15 Uhr)
Meier Thomas
Möll Donata (ab 17.45 Uhr)
Muhmenthaler Andreas
Parpan Thomas
Paterlini Romano
Pircher Ueli
Sigron David
Sigron Fabian
Tscharner Bartholome
Wolf Michael

Gemeindevorstand

Moser Aron
Ginesta Sascha
Margreth Armin
Schäfer Dominik
Sigron Elisabeth

Schulrat

Berther Roland

Geschäftsprüfungskommission

Fausch Beat

Verwaltung

Büchi Walter, Leiter Bau

Für Traktandum 2

Pallioppi Giancarlo

Für Traktandum 3

Bertozzi Lorenzo, Bertozzi Energieplanung
Hartmann Michael, Architekt

Protokoll

Gruber Johann

Entschuldigt

Meier Ernst, GPK

Traktanden

1. Begrüssung
 2. Präsentation Ideen zur Umsetzung eines Erlebnisentrums in Lenzerheide
 3. Gesamtkonzept Sportplatz
 4. Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 26. Oktober 2018
 5. Rückblick Legislaturperiode 2016 – 2018
 6. Informationen und Varia
-

Traktandum 1: Begrüssung

Gemeinderatspräsident *Markus Voneschen* begrüsst die Anwesenden zur heutigen Sitzung.

Einen speziellen Willkommensgruss richtet er an Gemeindepräsident Aron Moser, an die Mitglieder des Gemeindevorstandes und der Verwaltung, an GPK-Präsident Beat Fausch, an die Referenten für Traktandum 2 und 3 Lorenzo Bertozzi, Michael Hartmann, Giancarlo Pallioppi sowie an die Vertreter der Presse und an die Anwesenden im Publikum.

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, Michael Hartmann und Lorenzo Bertozzi als Referenten für Traktandum 3 zuzulassen.

Traktandum 2: Präsentation Ideen zur Umsetzung eines Erlebnisentrums in Lenzerheide

Im Nachgang zur Diplomarbeit im Studiengang Business Administration von Leon Vincent Sarkis aus dem Jahre 2017 unter dem Titel «Produktentwicklung – neue Multifunktionshalle der Gemeinde Vaz/Oberbaz» hat der Gemeindevorstand auf Antrag von Gemeinderat Romano Paterlini eine Spezialkommission für die Weiterbearbeitung der Thematik eingesetzt.

Kommissionsmitglied *Giancarlo Pallioppi* präsentiert die «Gedanken zur Umsetzung eines Erlebnisentrums in Lenzerheide». Bei der Erarbeitung des vorliegenden Ideenkatalogs habe man das Augenmerk in erster Linie auf die heutigen Bedürfnisse und den Nutzen/Mehrwert gerichtet. Lenzerheide benötige eine zeitgemässe Angebotsergänzung im Zentrum, die zur Region passe, architektonisch hochstehend sei und sowohl Gästen, wie Einheimischen eine echte Alternative zum heutigen Angebot biete.

Das Gebäude könnte folgende Nutzungen enthalten:

- Co-Working: Arbeitsplätze (zur festen Miete oder stundenweise)
- Co-Working: Meetingräume (für KMU, Vereine, Incentive, etc.)
- Parkplätze
- Gastronomieangebot Tag (Mittag)
- Gastronomieangebot Abend (Bar)
- Kulturangebot Lenzerheide (Kino, Kleinkunst, Konzerte...)
- Schlechtwetteralternativen
- Kinderbetreuung / Kita

Weiter sollte ein grosses Parkhaus/-Garage integriert werden, um den Parkplatzmangel zu entschärfen. Auch sollte das Angebot wirtschaftlich betrieben werden können.

Für eine klassische Kulturhalle sei der Bedarf zu gering und der Betriebsaufwand zu gross.

Im Bereich Sport seien genügend Angebote vorhanden und für grosse (Sport-)Veranstaltungen müsse die Mehrzweckhalle weiterhin genutzt werden können.

In einem nächsten Schritt würde es nun darum gehen, das Vorhaben zu konkretisieren, um für die Realisierung eines solchen Angebots einen Investor und Betreiber zu finden.

Aron Moser erklärt, dass er schon Anfragen seitens eines Investors erhalten habe, welcher an einem solchen Projekt sehr interessiert sei. Die Frage stelle sich, ob Investoren in der Gemeinde erwünscht seien.

Michael Wolf bedankt sich für die präsentierten und interessanten Ideen.

Der *Vorsitzende* verdankt die Ausführungen von Giancarlo Pallioppi.

Traktandum 3: Gesamtkonzept Sportplatz

Die Anwesenden verfügen über die Botschaft zum Abbruch und Neubau des Sportplatzgebäudes Lenzerheide. Damit sollen optimale Voraussetzungen für den Betrieb des Sportplatzareals, sowohl im Sommer, als auch im Winter geschaffen werden. Eine zweckmässige Bauweise in ansprechender Architektur soll ein gutes Kosten-/Nutzenverhältnis bei der Investition und im Betrieb gewährleisten.

Das Projekt wird durch Walter Büchi und Projektverfasser Michael Hartmann und Energieplaner Lorenzo Bertozzi präsentiert.

Kilian Margreth erachtet ein Defizit von Fr. 800'000.- aus dem Winterbetrieb als nicht vertretbar und beantragt, auf die Vorlage nicht einzutreten.

Andreas Muhmenthaler erachtet das Projekt als gut. Mit der Vorgehensweise könne er sich jedoch nicht einverstanden erklären. Im kürzlich verabschiedeten Budget seien dafür 2.5 Mio. Franken enthalten. Ohne weitere Information würden nun Kosten von 5.9 Mio. Franken präsentiert. Zudem habe der Gemeinderat die Gesamtkommission Sportplatz eingesetzt. Die Kommission sei jedoch in der Jury für den Projektwettbewerb nicht vertreten gewesen. Er sei deshalb ebenfalls nicht dafür, auf die Vorlage einzutreten. Es könnte im nächsten Jahr allenfalls die Kälteanlage angeschafft werden.

Lorenzo Bertozzi weist darauf hin, dass die vorgesehene Kälteanlage nur im Gebäude betrieben werden könne.

Walter Büchi ist der Ansicht, dass die Vorlage transparent ist und die StimmbürgerInnen wissen, worüber sie abstimmen. Ein kostendeckender Winterbetrieb sei nicht möglich. Die geplante Infrastruktur bilde eine solide Basis für den künftigen Betrieb.

Josef Baltermi erachtet weitere Provisorien als nicht zukunftsgerichtet. Eine definitive Lösung sei nun nötig.

Auch *Romano Paterlini* empfindet die Verdoppelung der Kosten gegenüber dem Budget als sehr schön. Es bestehe die Gefahr, dass das Vorhaben durch das Stimmvolk abgelehnt werde.

Für den Sommerbetrieb erachte er das vorliegende Projekt als gut. Für den Winterbetrieb weise das Hauptgebäude jedoch Nachteile auf. Zusätzliche Sitzgelegenheiten seien nötig und der vorhandene Raum könnte besser genutzt werden. Dazu müsste allenfalls auf die Solaranlage verzichtet werden.

Auch *Ueli Betschart* bemängelt die höheren Kosten und das zu erwartende Defizit aus dem Winterbetrieb. Aufgrund des Umstandes, dass das Vorhaben schon seit mehreren Jahren pendent sei, erachte er den nun eingetretenen Zeitdruck als fragwürdig. Grundsätzlich finde er das Projekt gut und sei deshalb dafür, auf die Vorlage einzutreten.

Armin Margreth räumt ein, dass die Abweichungen zum Budget zu Recht kritisiert würden. Das Volk habe jedoch die Möglichkeit aufgrund der nun vorliegenden Fakten zu entscheiden. Eine weitere Verzögerung hätte keine Reduktion der Kosten zur Folge.

Auch *Sascha Ginesta* erachtet die Kritik betreffend die Kostenabweichung als berechtigt. Falls ein Winterbetrieb mit Kunsteis gewünscht werde, würden entsprechende Kosten anfallen. Der vorgeschlagene Sommerbetrieb basiere auf vorgenommenen Bedürfnisabklärungen durch die Kommission.

Ueli Pircher erklärt, noch nie etwas von der Kommission gehört zu haben. Es erstaune, dass die Kommission derart lange für einen Vorschlag gebraucht habe. Er spricht sich für Eintreten aus.

Laut Kommissionspräsident *Michael Wolf* hat die Kommission rund 6 Sitzungen abgehalten und es hätten sich immer wieder neue Erkenntnisse ergeben. Insgesamt sei viel Zeit investiert worden. Im letzten Frühjahr sei beschlossen worden, einen Projektwettbewerb durchzuführen und eine Jury einzusetzen. Die Kommission sei über das Resultat informiert worden. Er hoffe, dass der Gemeinderat auf die Vorlage eintrete.

Fabian Sigron spricht sich für Eintreten aus. Es sollte jedoch noch geklärt werden, ob eine Vergrößerung der Tribüne möglich wäre.

Thomas Parpan erachtet eine definitive Lösung als nötig und möchte auf die Vorlage eintreten. Die Tribüne müsste jedoch vergrößert werden.

Bartholome Tscherner vermisst Varianten. Eine Verkleinerung gegenüber dem Ist-Zustand sei nicht sinnvoll.

Architekt *Michael Hartmann* erklärt, dass das Projekt aufgrund der Wettbewerbsvorgaben bezüglich Raumprogramm erarbeitet worden sei. Zudem gelte es, den erforderlichen Sicherheitsabstand einzuhalten. Die Fläche der Tribüne sei maximal um 1/3 kleiner als bestehend.

Der Gemeinderat beschliesst mit 10 : 5 Stimmen Eintreten.

Kilian Margreth möchte wissen, ob das Fussballfeld auch in fünf Jahren noch den vorgegebenen Normen entspreche.

Walter Büchi erklärt, dass derzeit die Norm nicht eingehalten werde. Bei Neuanlagen müssten jedoch die geltenden Normen eingehalten werden. Die Platzverhältnisse seien eng.

David Sigron regt an, eine Anpassung des Projekts in Bezug auf die Sitzfläche zu prüfen.

Josef Baltermi erkundigt sich nach dem Umfang der in den Heidbach abgeleiteten Wärme. Dieser bewegt sich laut *Lorenzo Bertozzi* im gesetzlich zulässigen Rahmen.

Romano Paterlini beantragt, auf die Solaranlage auf dem Dach zu verzichten und die dadurch freiwerdende Fläche für Sitzplätze zu nutzen.

Laut *Walter Büchi* eignet sich das Dach nicht als Sitzfläche (Zugluft).

Der Antrag wird mit 9 : 6 Stimmen abgelehnt.

Romano Paterlini beantragt eine dahingehende Anpassung des Projekts, dass die künftige Sitzfläche im Aussenbereich mindestens der bestehenden Fläche entspricht.

Der Gemeinderat stimmt diesem Antrag mit 14 : 1 Stimmen zu.

Ueli Betschart erklärt, davon auszugehen, dass das Projekt durchdacht sei. Deshalb sollten seines Erachtens nicht weitere Änderungen vorgenommen werden.

Alberta Kercho regt an, geeignete Massnahmen zu prüfen, um die Lärmimmissionen für die Kirche zu reduzieren.

Michael Wolf erkundigt sich, ob noch Sitzbänke an der Aussenwand zum Hauptgebäude angebracht werden könnten, um zusätzlich Sitzplätze zu schaffen, wie dies durch die Kommission angeregt worden sei.

Laut *Walter Büchi* werden entsprechende Anpassungen vorgenommen.

Der Gemeinderat verabschiedet mit 10 : 5 Stimmen das vorliegende Projekt mit dem Antrag um Zustimmung und Genehmigung des erforderlichen Bruttokredits von 5.9 Mio. Franken zuhanden der Urnenabstimmung. Dies, mit der Bedingung, wonach die künftige Sitzfläche im Aussenbereich mindestens der heutigen Fläche entsprechen muss.

Traktandum 4: Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 26. Oktober 2018

Das Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 26. Oktober 2018 wird ohne Gegenstimme genehmigt.

Traktandum 5: Rückblick Legislaturperiode 2016 – 2018

Gemeindepräsident *Aron Moser* hält kurz Rückblick auf die Legislaturperiode 2016 – 2018. Diverse Massnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Gemeinde für die Einwohner hätten verwirklicht werden können. Als Beispiel nennt er das Angebot für die kostenlose Nutzung der Sportinfrastrukturanlagen für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre. Zudem habe das Legislaturprogramm weitgehend umgesetzt werden können. Er bedankt sich bei allen Beteiligten für die in den letzten drei Jahren geleistete Arbeit zum Wohle für die Gemeinde.

Gemeinderatspräsident *Markus Voneschen* erklärt, dass es für ihn eine grosse Ehre gewesen sei, im auslaufenden Jahr das Gemeinderatspräsidium mit den damit verbundenen Pflichten auszuüben. Für ihn sei dies ein sehr intensives, aber auch interessantes Jahr gewesen. Besonders erfreulich sei für ihn, dass es gelungen sei, anlässlich der Gemeindewahlen alle Ämter zu besetzen. Er habe die Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat, mit dem Gemeindevorstand und auch mit dem Gemeindeschreiber sehr geschätzt und bedanke sich dafür.

Traktandum 6: Informationen und Varia

Wassergebühren

Sascha Ginesta teilt mit, dass der Gemeindevorstand im Rahmen des durch die Urnengemeinde kürzlich genehmigten neuen Wasserversorgungsgesetzes beschlossen habe, die Wassergebühren per 1. Januar 2019 von 0.35 auf 0.2 Promille des Gebäudeversicherungswerts (Neuwert) zu senken.

Konstituierung Gemeindevorstand

Romano Paterlini erkundigt sich, ob die Departementsverteilung im Hinblick auf die neue Legislaturperiode bereits erfolgt sei. Dies ist laut *Aron Moser* nicht der Fall. Sobald dies geschehen sei, werde darüber informiert.

Abfallsammelstellen

Josef Baltermi beschwert sich über Unordnung bei den Abfallsammelstellen. *Aron Moser* wird sich der Sache annehmen.

Der Vorsitzende schliesst die Sitzung mit dem Hinweis auf die erste Sitzung im kommenden Jahr, welche am 11. Januar 2019, um 14.00 Uhr, stattfindet.

Per 31. Dezember 2018 endet die laufende Legislaturperiode für die Behörden der Gemeinde Vaz/Obervaz. Nachstehende Behördenmitglieder treten auf Ende 2018 zurück und werden für ihre Behördentätigkeit mit der Übergabe eines Präsentes gewürdigt:

Gemeindevorstand

Dominik Schäfer

Gemeinderat

Baltermi Josef, Betschart Ueli, Margreth Kilian, Möll Donata, Parpan-Bothe Thomas, Pircher Ueli, Sigron David, Sigron Fabian, Tschärner Bartholome, Wolf Michael

Schulrat

Berther Roland, Hartmann Fabian

Im Anschluss an die Sitzung treffen sich die Behördenmitglieder zum gemeinsamen Nachtessen.

Lenzerheide, 28. Dezember 2018

Markus Voneschen
Gemeinderatspräsident

Johann Gruber
Gemeindeschreiber